

I.B.7

In der Gemeinschaft leben

Gewaltfrei kommunizieren – Konflikte friedlich lösen

Christina Forstner



© RAABE 2021

© izusek/E+

Konflikte gehören zum Leben. Doch wie kann man sie konstruktiv lösen? In Gruppenarbeit erschließen sich die Lernenden verschiedene Konfliktarten und -ursachen. Im Gruppenpuzzle setzen sie sich mit dem Streitschlichtermodell auseinander. Im Rollenspiel lernen sie schließlich die Bedeutung von Ich-Botschaften zur Prävention von Konflikten kennen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 9

Dauer: 6 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Konfliktsituationen erkennen, Konfliktursachen und -arten unterscheiden, Verhaltensalternativen reflektieren, das Streitschlichtermodell auf Fallbeispiele anwenden, Ich- und Du-Botschaften unterscheiden, die goldene Regel als übergreifendes Prinzip erläutern.

Thematische Bereiche: Streit, Streitschlichtermodell, Konfliktursachen und -arten, Mediation

Medien: Texte, Bilder, Arbeitsblätter

Methoden: Gruppenpuzzle, kreatives Schreiben, Rollenspiel, Arbeit mit Fallbeispielen, Präsentation, Stationenlernen

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Warum geraten Menschen in Konflikt miteinander? – Konfliktsituationen erkennen

- M 1 Wie entstehen Konflikte? – Konfliktbilder betrachten
 M 2 Wie kommt es zum Streit? – Konfliktursachen und Konfliktarten
 M 3 Konfliktpotenzial und Konfliktbereiche – Zusammenarbeit
 M 4 Konfliktpotenziale und Konfliktbereiche – Ergebnisse sichern
 M 5 Wie verhalte ich mich in Konfliktsituationen?

Kompetenzen: Die Lernenden können die Ursachen von Konflikten ermitteln und zwischen inneren und äußeren Konflikten unterscheiden.

Benötigt: Zerschneiden Sie die vier Textbausteine in M 2. Jedes Lernpaar erhält einen Briefumschlag mit allen Textchnipseln.

3./4. Stunde

Das Streitschlichtermodell – Konflikte konstruktiv-kommunikativ lösen

- M 6 Wenn zwei sich streiten, hilft der Dritte – Das Streitschlichtermodell
 M 7 Was ist das Streitschlichtermodell? – Ein Infoblatt
 M 8 Die fünf Phasen des Streitschlichtermodells

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler kennen die fünf Schritte der Streitschlichtung.

Benötigt: Blatt für die Streitschlichtung

5./6. Stunde

Ich-Botschaften üben – Kommunikation und Deeskalation perfektionieren

- M 9 Ich-Botschaft gehört zu welcher Du-Botschaft? – Ein Personenmemory
 M 10 Konflikte lösen – eine Lerntheke
 M 11 Richtig miteinander reden – Ein Vergleich von Ich- und Du-Botschaften
 M 12 Richtig miteinander reden – Ein Vergleich von Ich- und Du-Botschaften
 M 13 Die goldene Regel – Respekt und Achtsamkeit leicht gemacht

Kompetenzen: Die Lernenden verstehen die unterschiedlichen Wirkweisen von Ich- und Du-Botschaften in der Kommunikation und können Ich-Botschaften formulieren.

Wie entstehen Konflikte? – Konfliktbilder betrachten

M 1

Aufgaben

1. Betrachte die Bilder unten.
2. Benenne, was allen Bildern gemeinsam ist.
3. Formuliere zu jedem Bild eine Überschrift.
4. Arbeitet anschließend zu zweit. Überlegt gemeinsam, warum es in dem Streit jeweils so sein könnte. Füllt dann die Sprechblasen aus.
5. Wählt eine Konfliktsituation aus. Erarbeitet einen Dialog und tragt ihn in der Klasse vor.



Alle Bilder © Getty Images.

M 2

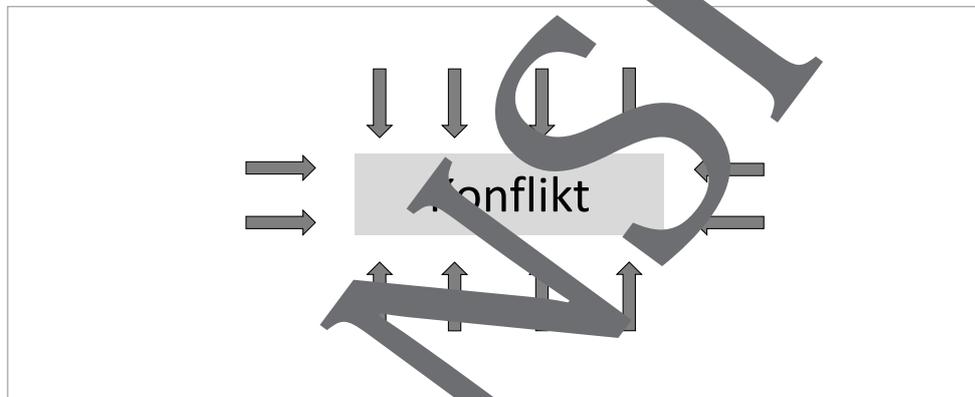
Wie kommt es zum Streit? – Konfliktursachen und Konfliktarten

Aufgaben

1. Lies den Text unten auf der Seite zu den unterschiedlichen Konfliktarten.
2. Ordne anschließend die Situationen B1 und B2 den beiden Konfliktarten zu.
3. erinnert ihr euch an ähnliche Konfliktsituationen, in denen ihr nicht wüsstet, was ihr tun solltet. Tausche dich mit deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn aus. Ordnet dann gemeinsam eure selbst formulierten Beispiele den unten vorgestellten Konfliktarten zu.

Konfliktursachen

Wo Menschen einander begegnen, kommt es zu Konflikten. Sie entstehen aus unterschiedlichen Gründen, zum Beispiel:



Woher kommt das Wort Konflikt? Informationen zum Wortursprung

Der Begriff Konflikt leitet sich ab von dem lateinischen Wort „confligere“. Es bedeutet übersetzt: streiten, kämpfen bzw. zusammenstoßen.

Konfliktarten bestimmen

Man unterscheidet zwei Konfliktarten:

Innerer/seelischer Konflikt

Unterschiedliche Meinungen, Wünsche, Interessen oder Ziele eines Menschen geraten miteinander in Widerspruch. Eine Entscheidung zwischen zwei oder mehreren Möglichkeiten muss getroffen werden.

B1 Andrea möchte gerne am Samstag zur Geburtstagsparty ihrer besten Freundin gehen. Gleichzeitig feiert ihre Oma, die sie sehr gerne hat, ihren 75. Geburtstag. Wie soll sie sich entscheiden?

- Innerer Konflikt Äußerer Konflikt

Äußerer/sozialer Konflikt

Unterschiedliche Meinungen oder Interessen verschiedener Menschen prallen aufeinander. Es kommt zu Streit, Auseinandersetzung und Meinungsverschiedenheiten.

B2 Andrea möchte am Samstag gerne zur Geburtstagsparty ihrer besten Freundin gehen. Ihre Mutter verbietet das, weil ihre Oma am gleichen Tag Geburtstag hat. Die beiden streiten sich schon seit Tagen deshalb.

- Innerer Konflikt Äußerer Konflikt

Wie verhalte ich mich in Konfliktsituationen?

M 5

Aufgaben

1. Arbeitet zu zweit. Sucht euch einen Ort, an dem ihr euch ungestört gegenseitig befragen könnt. Eure Ergebnisse müsst ihr anschließend nicht vor der Klasse präsentieren.
2. Wenn ihr das Interview abgeschlossen habt, tauscht den Interviewbogen untereinander aus. Wenn ihr mögt, könnt ihr noch Verbesserungsvorschläge zum Konfliktverhalten geben.



Innere Konflikte	Äußere Konflikte
Erinnerst du dich an die letzte schwere Entscheidung, die du treffen musstest. Schildere sie kurz: <hr/> <hr/>	Erinner dich an deinen letzten Streit. Was kam es zum Konflikt? <hr/> <hr/>
Bist du mit deiner Entscheidung zufrieden? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Erläutere kurz, warum oder warum nicht: <hr/> <hr/>	In welchem Konfliktbereich hat der Streit sich abgespielt? <hr/> Welche Konfliktparteien waren am Streit beteiligt? <hr/> Wie ist der Streit ausgegangen? <hr/>
Wie triffst du im Allgemeinen schwere Entscheidungen? <input type="checkbox"/> Ich verlasse mich auf mein Gefühl. <input type="checkbox"/> Ich mache eine Pro-Kontra Liste mit Argumenten. <input type="checkbox"/> Ich bitte jemanden um Rat. <input type="checkbox"/> _____	Wie gehst du im Allgemeinen mit Konflikten um? <input type="checkbox"/> Ich vermeide Konflikte. <input type="checkbox"/> Ich gebe schnell nach. <input type="checkbox"/> Ich muss immer das letzte Wort haben. <input type="checkbox"/> Ich bitte jemand Außenstehendes zu vermitteln. <input type="checkbox"/> _____
Stehen in Zukunft wichtige Entscheidungen an? <input type="checkbox"/> Nicht, das ist mir egal. <input type="checkbox"/> Ja, und zwar <hr/>	Bist du zufrieden mit deinem Konfliktverhalten? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein, zukünftig möchte ich Folgendes anders machen: <hr/>
	In welchem Bereich kommt es am meisten zu Streit? <input type="checkbox"/> Schule <input type="checkbox"/> Familie <input type="checkbox"/> Freizeit Hast du eine Idee, woran das liegen könnte? <hr/>

Was ist das Streitschlichtermodell? – Ein Infoblatt

M 7a

Aufgaben

1. Lest gemeinsam den Text zur ersten Phase der Streitschlichtung.
2. Im grauen Kasten seht ihr die Überschriften zu den jeweiligen Phasen. Überlegt, welche der fünf Überschriften zur ersten Phase passt. Übertragt diese auf Arbeitsblatt M 8 in den Kasten über dem Bild mit der Nummer 1.
3. Euer Text gliedert sich in vier Abschnitte. Fasst jeden Abschnitt stichpunktartig in maximal 10 Wörtern zusammen. Übertragt diese in den Kasten neben der ersten Phase auf Arbeitsblatt M 8. Am Ende sollten im Kasten maximal 40 Wörter stehen, um die Phase darzustellen.



Phase 1: _____

Zu Beginn eines jeden Streitschlichtergesprächs ist es wichtig, einen ungestörten Ort aufzusuchen.

Bevor das Gespräch beginnt, erklärt die Streitschlichterin oder der Streitschlichter den Streitenden die Regeln des Streitschlichtergesprächs. Denn das Gespräch kann nur gelingen, wenn alle wissen,

worauf sie sich einlassen, und auch bereit sind, sich an die Regeln zu halten. Zu diesen Regeln zählt es, sich nicht zu beschimpfen und sich gegenseitig ausreden zu lassen.

Die Schlichterin oder der Schlichter stellt klar, dass sie/er neutral ist. Das heißt, dass sie/er sich auf keine der beiden Seiten stellen wird. Den Streit wird sie/er verteilich behandeln und niemandem, weder Lehrkräften noch anderen Schülern, davon erzählen.

Abschließend wird geklärt, ob alle Konfliktparteien mit den vereinbarten Regeln einverstanden sind und sich unter diesen Bedingungen auf das Gespräch einlassen wollen.

Sichtweisen der Parteien klären

Schlichtung einleiten

Problemlösung

Vereinbarung treffen

Klärung des Sachverhalts

Zeichnung: Julia Lenzmann



M 7b

Was ist das Streitschlichtermodell? – Ein Infoblatt



Aufgaben

1. Lest gemeinsam den Text zur zweiten Phase der Streitschlichtung.
2. Im Kasten seht ihr die Überschriften zu den jeweiligen Phasen. Überlegt euch, welche der fünf Überschriften zur zweiten Phase passt und überträgt diese auf Arbeitsblatt M 8 in den Kasten über dem Bild mit der Nummer 2.
3. Euer Text gliedert sich in zwei Abschnitte. Fasst jeden Abschnitt stichpunktartig in maximal 10 Wörtern zusammen. Übertragt diese in den Kasten neben der zweiten Phase auf Arbeitsblatt M 8. Am Ende sollten im Kasten höchstens 20 Wörter stehen, die die Phase skizzieren.
4. Überlegt gemeinsam, welchen Sinn dieser Schritt hat. Worin liegen eurer Meinung nach die Schwierigkeiten dieser Phase? Notiert dazu eure Überlegungen.

Phase 2: _____

Die Konfliktparteien tragen ihre Sichtweisen vor. Jede der Parteien erklärt, wie es aus ihrer Sicht zum Streit gekommen ist. Wichtig ist, dass beide Seiten die Möglichkeit haben, ihren Standpunkt darzustellen, ohne unterbrochen zu werden.

Die Streitschlichterin oder der Streitschlichter fasst jeden der beiden Standpunkte zusammen, um beiden Parteien zu spiegeln, was sie/er verstanden hat. Dabei kann es sein, dass sie/er einzelne Punkte umformulieren muss, wenn sie falsch oder vertezelt dargestellt wurden.



Sichtweisen der Parteien klären
Schlichtung einleiten
Problemlösung
Vereinbarung treffen
Klärung des Sachverhalts

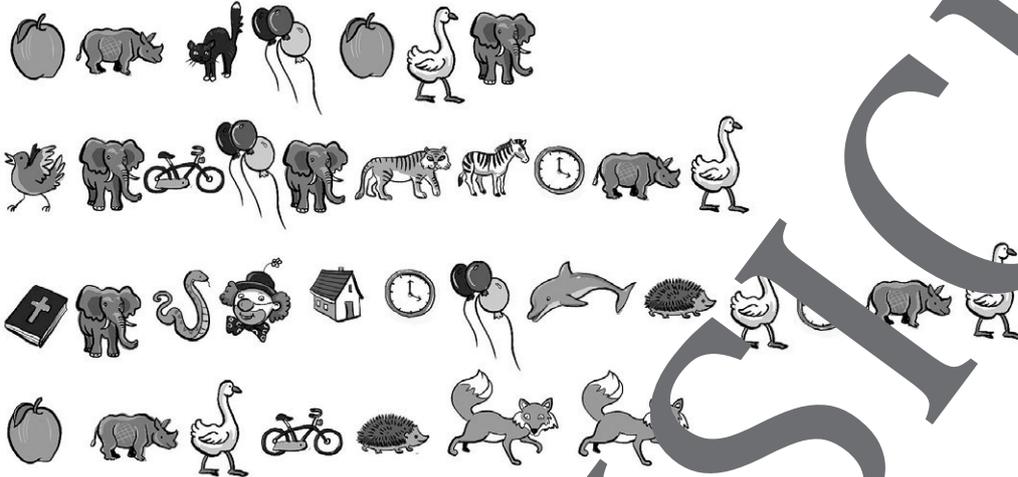
Zeichnung: Julia Schumann

Welchen Sinn hat diese Phase? Wo liegen die Schwierigkeiten?

C Probleme einer Du-Botschaft

Aufgabe

1. Entschlüssele die Geheimschrift unten und übertrage die Nachteile einer Du-Botschaft auf Arbeitsblatt M 11 im Abschnitt C.



Zeichnung: Julia Lenzmann

D Ich und du – Ein Vergleich von Ich- und Du-Botschaften

Aufgabe

1. Ergänze die Satzanfänge auf Arbeitsblatt M 11 in der Tabelle im Abschnitt D mit den Satzenden. Finde für jede Spalte eine weitere Ergänzung.

... sie länger sind.

... wir oft nicht lange nachdenken, bevor wir reden.

... man hat Dampf ablassen kann.

... es in emotionalen Situationen oft schwerfällt, überlegt zu handeln.

... man gleich eine Lösung für das Problem vorschlagen muss.

... wir lieber die Schuld bei anderen suchen.

... man genau überlegen muss, was hinter dem Ärger steckt.

© Liliboas/E+/Getty Images.

M 12

Richtig miteinander reden – Ein Vergleich von Ich- und Du-Botschaften

Aufgaben

1. Arbeitet zu zweit und zieht gemeinsam eine Situationskarte.
2. Entwickelt ein kurzes Rollenspiel, in dem ihr in Form von Ich-Botschaften formuliert, wie es euch in dieser Situation geht.
3. Bildet anschließend Vierergruppen. Lest die Rollenspiele der Partnergruppe und formuliert eure Dialoge um, indem ihr die Ich-Botschaften in Du-Botschaften umwandelt.
4. Tauscht euch darüber aus, was sich dadurch an der Situation ändert.



In der Pause beim Pausenverkauf drängelt sich jemand in der langen Schlange vor.



Eine Mitschülerin stellt dir ein Bein. Du fällst hin und schlägst dir das Knie auf.



Du hast deiner Freundin ein Buch ausgeteilt, das du gerne magst. Als du es zurückbekommst, ist es total zerrissen.



Ein Mitschüler wirft deinen Rucksack aus dem Fenster.



Dein bester Freund beachtet dich nicht mehr.



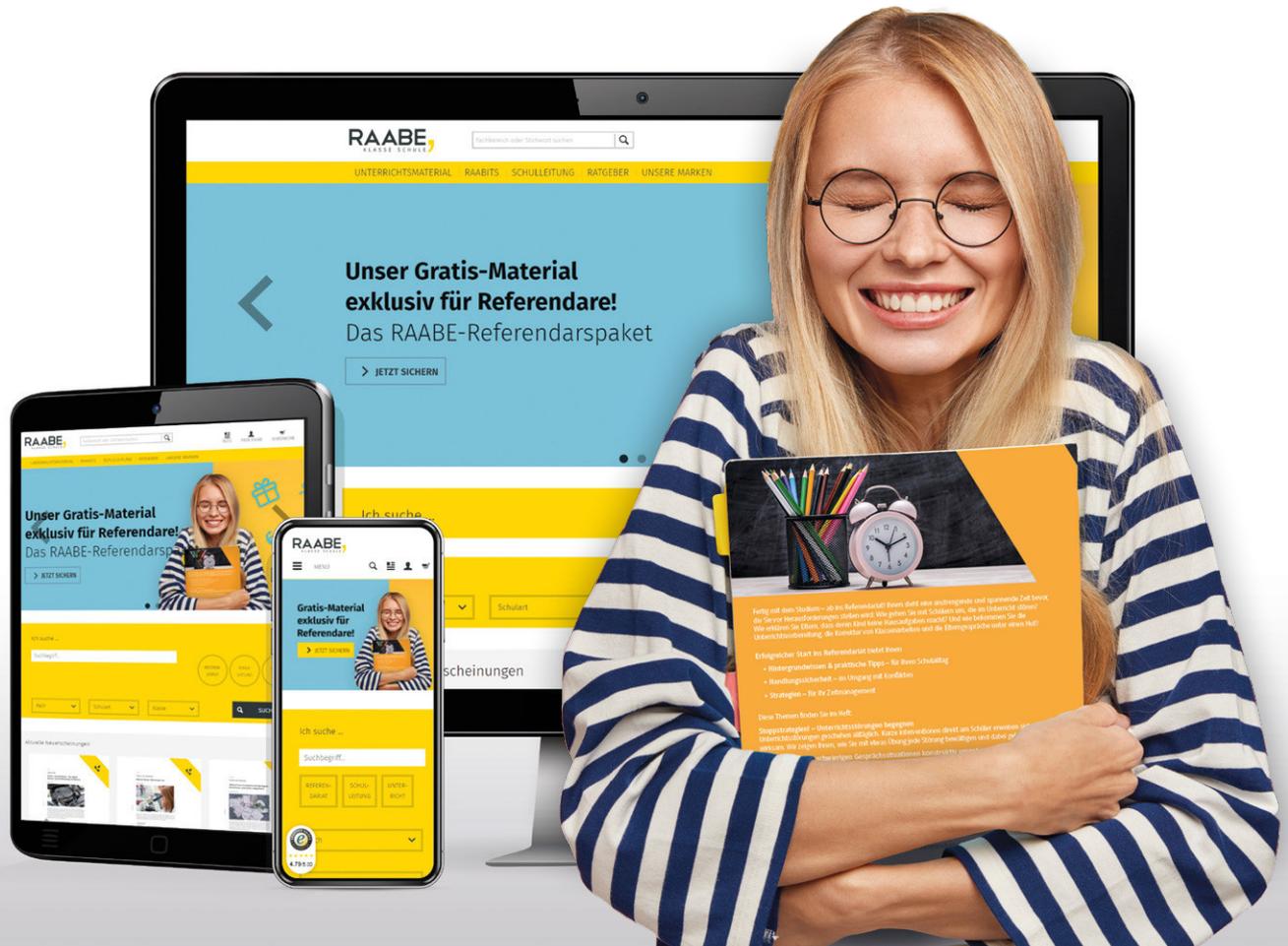
Im Fußballverein wählt deine beste Freundin dich nicht in ihr Team.



© Bild 1: SDI Productions. E+; Bild 2: conzeal/iStock/Getty Images Plus; Bild 3: clu/E+; Bild 4: Alexthq/iStock/Getty Images Plus; Bild 5: akynesher/E+/Getty Images; Bild 6: Yellow Dog Productions/E+/Getty Images

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 4.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Sichere Zahlung per Rechnung,
PayPal & Kreditkarte



Exklusive Vorteile für Abonnent*innen

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



Käuferschutz mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de